

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 20 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

53. Jahrgang.

N^o 44.

Sonnabend, den 14. April

1906.

Ostern.

Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!	Auferstehen!
Sonne lüftet Auf den Höhen, in den Tiefen. Wie das funkelt! Wie das schimmert! Die in Winterbanden schliefen Recken nun die jungen Sprossen, Und die braunen Knospen drängen, Lichtes Grün ist ausgegossen Auf den Wiesen, auf den Hängen.	Weisse Seide Jog die Birke an zum Feste, Und der graue Sammet der Weide Gauscht in Röhren, Zweig und Ast. Braune Hecken weiß erblühen. Kings ein Locken und ein Girren! Und die gelben Primeln glühen, Und die kinken Schwalben schwirren!	Wie im Träume Wandelst Du durch all' das Werden. Frühling singt auf jedem Baume, Und das Glück jog ein auf Erden. Was der Winter hielt umschlossen, Reckt und dehnt sich stolz zum Lichte, Und die letzten Hagelschlossen Macht der Sieger Cruz zu nichte!	Welch ein Klingen Schwingt sich machtvoll durch die Lüfte? Alle Lebensgeister dringen Siegreich aus der Nacht der Grüste, Sprengen ihre letzten Bande Gleich gefesselten Titanen. — Die Erlösung küßt die Lande, Und Verheißung füllt Dein Ahnen...	Alles Müde Soll Dein trüber Sinn begraben. Nach dem Streite kam der Friede, Seinen Segen sollst Du haben. Als Dein Lied wandt' sich zum Besen! Schon: die grünen Wimpel wehen Lenzung wieder von den Aesten! Auferstehen! Auferstehen!

Am 1. Mai 1906 ist wieder eine **Arbeiterzählung** vorzunehmen. Die Zählbogen werden den Gewerbeunternehmern demnächst durch die Ortsbehörden ausgehändigt werden und sind von ihnen unter Beachtung der Anleitung sorgfältig auszufüllen, eigenhändig zu unterzeichnen und spätestens **bis zum 5. Mai dieses Jahres** an die Ortsbehörde zurückzugeben.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

315 E. am 9. April 1906. W.

Das **Kontursverfahren** über das Vermögen des Stickerfabrikanten **Max Emil Nestmann** in Eibenstock wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Eibenstock, den 9. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 273 für den Landbezirk die Firma: **Arno Kolbe** in **Schönheide** eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Bürsten-, Kardätschen- und Pinselfabrikation. Eibenstock, den 11. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelschule Eibenstock.

Die Handelskammer Plauen hat beschlossen, **Sonderbeiträge zur Deckung des Bedarfs der Handelschule Eibenstock** von den Beteiligten des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock mit dem auf den 30. September dieses Jahres anstehenden Hebeterrnin zu erheben. Diese Sonderbeiträge, und zwar für die Beitragspflichtigen der Stadt Eibenstock in Höhe von 3 Pfennig und für die Beitragspflichtigen der übrigen Orte des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock in Höhe von 2 Pfennig für jede Mark des Steuerjahres auf das Einkommen aus Handel und Gewerbe für das Jahr 1906 werden hiermit gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 18. Oktober 1904 ausgegeschrieben. Plauen, den 11. April 1906.

Die Handelskammer.

Reidhardt, Vorsitzender. Dr. Dietrich, Syndikus.

Zum Osterfeste.

Des Jahres Frühlingfest, das Auferstehungsfest, ist gekommen. Die Glocken rufen uns von den Türmen den Ostergruß zu, und das zarte Grün an Baum und Strauch, auf Wiese und Feld erzählt uns die jubelnde Kunde, daß alles Leben rings auf der weiten Welt zu neuer Freude erwacht ist.

Auch in unsere Herzen ist der Ostergruß eingezogen, auch unsere Seelen hat er freudiger und festlicher gestimmt.

Wir begehen das Osterfest zum Andenken an die Auferstehung des Herrn. Ihn, den man an's Kreuz geschlagen, der die Sünden der Welt in seiner Kreuzesnot auf sich nahm, ehren wir an diesem Tage, an dem er aus Grabesnacht von den Toten auferstanden. Seine Auferstehung war das Wunder, das uns die Gewißheit brachte, daß auch wir, für die er in den Tod gegangen, von den Toten dereinst auferstehen werden, daß auch uns die Stunde schlagen wird, da er uns wachruft aus dem Schlafe, mit dem uns Grab und Tod umfassen halten.

Und ein doppeltes Wunder bringt dieser Tag, denn er fällt in eine Zeit, wo es draußen in der Natur, die monatelang im winterlichen Schlummer ein scheinototes Wesen führte, wieder lebendig wird. Was dürr und ausgestorben tottraurig in die graue Nebelluft hinausstarre, sproßt und keimt nun von neuem. Was tief im braunen Schoß der Erde ein lichtschüchternes Dasein führte, drängt zur Sonne empor. Was da den herben Hauch des Wintersturmes haßte, läßt sich von milden Frühlingslüften umfächeln. Blauer strahlt der Himmel, goldiger die Sonne, klarer, frischer geht die Luft. Das ist der Lenz! Das ist die zu neuem Schaffen wieder auferstehende Natur!

Und wie eng wirken nicht Natur und Menschenleben zusammen? Tausend und abertausend geheimnisvolle Fäden spinnen sich hinüber und herüber. Tausend und abertausend Beziehungen knüpfen sich in jeder Sekunde, in jedem Augenblick zwischen der Welt in uns und der Welt um uns. Und doch ist die Menschenseele eine Welt für sich. Was ihr angehört ist einzig ihr Eigentum. Nichts hat alles das, was wir dem Menschen allein zusprechen, mit dem Werden und

Vergehen der Außendinge zu tun. Denn die Menschenseele steht über den Dingen, — sie ist dem Staubgeborenen von Gott gegeben.

Und gerade dessen sollen wir uns immer bewußt sein. Wir sollen unausgesetzt daran denken, daß wir als der Schöpfung Krone erschaffen sind. Denn durch Gemüt und Verstand, durch unsere Seele, sind wir vor allen anderen Geschöpfen der Erde ausgezeichnet. Sie ist es, die der unsterbliche Teil in uns ist. Sie ist es, der durch die Auferstehung des Heilands die große Offenbarung kund wird, daß sie von Ewigkeit zu Ewigkeit, d. h. göttlich, ist. Deshalb sollen wir am Osterfeste Zwiesprache mit unserer Seele halten, ob sie auch rein und würdig genug ist, diesen Tag würdig und weisevoll zu begehen. Wir denen, die da lauterem Herzens und reiner Seele sind, rufen die Osterglocken die frohe Auferstehungskunde zu. Nur ihnen gilt der freudige Ostergruß.

Auferstehung! Welch schönes Wort! Was darniederlag, soll auferstehen! Was da von den Banden des Todes umfassen war, soll auferstehen, soll neuem Leben entgegengehn! Was da schlief, soll erwachen, was gebeugt war, erhoben werden, was da litt, Freude empfangen!

Glück und Segen, Glanz und Freude will die Auferstehungskunde allen Sterblichen bringen. Niemand soll vergessen werden an dem großen Festtag der Freude. Niemand soll darben an dem reichen Tische des Lebens. Niemand soll von der Erlösung vergessen werden. Denn die Verheißung ward allen gegeben, die da auf keimigen Wegen eines mühevollen Lebens ihre Bürde auf müdem Rücken einerschleppen!

So wird das Osterfest zu dem frohesten Fest des Jahres. Alles jubelt ihm zu, alles jauchzt ihm entgegen. Alles Trübe scheint dem blauen Himmel der Zukunft genommen zu sein. Das Licht, das goldene Licht hat gesiegt!

Das Osterfest bringt uns die Gewißheit, daß selbst die Tiefen des Grabes das zum ewigen Leben Strebende nie und nimmer festzuhalten vermögen. Es erfüllt uns mit der freudigen Zuversicht, daß eines jeden irdischen Wesens die Erlösungskunde harrt. Es ist uns eine Verheißung dafür, daß wohl der Leib wieder zur Erde wird, nicht aber unsere unsterbliche Seele, die da war, bevor wir waren, und die da sein wird, lange nachdem unser Körper wieder zu Staub

und Asche verfallen sein wird. Und diese Gewißheit erfüllt uns mit einem hohen, freudigen Bewußtsein. Denn wie die Natur um uns herum alljährlich zu neuem Leben erwacht, zu neuem Sprossen, Blüten und Früchten, so wird auch uns die Unsterblichkeit beschieden sein. Und das ist unser Ostergruß, dessen wir froh werden sollen und wollen. Freudig wollen wir darum das Auferstehungsfest begehen und unsere heutige Betrachtung mit den Worten schließen:

Das ist der Tag des Herrn. Das Licht
Streut seinen goldenen Segen in die Lande.
Erlösung ward uns, denn es schlug uns nicht
Das Winterdunkel dauernd in die Hande!
Es keimt und sproßt, ein junges Blättergrün
Streckt sich dem warmen Sonnenglanz entgegen.
Die Verden jubeln und die Weiden blühen,
Und „Frühling! Frühling!“ singt auf allen Wegen.
Nun laß auch Deine Brutt im Licht erglänzen,
Auch Deinen Geist vom Frühlingsturm durchwehen!
Der Osterglocken Feierlänge ziehn
Und rufen Dir auch zu ihr „Auferstehen!“

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Reise des Kaisers nach Spanien dürfte in diesem Jahre jedenfalls unterbleiben. Der Kaiser hatte dem Könige Alfons, als er in Berlin war, versprochen, ihn in der zweiten Hälfte des April zu besuchen. Ueber diese Zeit hat aber anderweit verfügt werden müssen, und auch für den Monat Mai waren die Reiseispositionen seit langem getroffen. Da im Juni die Kieler Woche stattfindet, dürfte die beabsichtigte Reise des Kaisers nach Spanien sich nicht ermöglichen lassen.

— Auffälliges Schweigen herrscht im deutschen Blätterwalde anlässlich der furchtbaren **Katastrofe** am Vesuv; gewiß, rein referierend wird genug erzählt von den Schrecknissen einer Vesuv-Eruption größten Stils; aber keine Hand regt sich bisher in Deutschland, um durch Spenden milder Gaben aus der Not zu helfen. Wenn man bedenkt, wie groß das werktätige Mitleid der Nächstenliebe noch bei der Katastrophe in Kalabrien sich gezeigt hat, ist die Zurückhaltung allerdings auffällig. Auch hat uns der sonst so geschäftig surrrende Tracht noch nicht vermeldet, daß unfer

Zu dem **Kontursverfahren** über das Vermögen des unmittelbar verstorbenen Grünwarenhändlers **Johann Panhans** in Eibenstock soll mit Genehmigung des Kontursgerichts die Schlußverteilung erfolgen.

Dazu stehen 860 M. 47 Pf. und die Zinsen der Hinterlegungsstelle zur Verfügung. Zu berücksichtigen sind 167 M. 79 Pf. bevorrechtigte und 18536 M. 28 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Ein Verzeichnis der Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts niedergelegt. Eibenstock, am 11. April 1906.

Justizrat Landrock,

Verwalter des Konkurses.

Holzversteigerung auf Sofaer Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller“ in Aue

Sonnabend, den 21. April 1906, von vormittag 9 Uhr an

3828 weiche Stämme	von 11—15 cm	Mittensstärke,	} in Abt. 11, 12, 13, 56, 57, 58, 59, 60 und lit. r.
721	16—22		
28720	7—15	Oberstärke,	
6067	16—22		
1962	23—52		

239 rm weiche **Auhknüppel**, sowie im **Gasthof „zur Sonne“** in **Sofa**

Montag, den 23. April 1906, von vormittag 9 Uhr an

204 rm weiche Brennweite,	7 rm harte,	10 rm weiche	} in obig. Abt.
1 rm harte, 578	Brennknüppel,	13	

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamte abgegeben. Sofa und Eibenstock, am 10. April 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Dreijährige Fichtenfaat-Pflanzen

gibt ab

Kgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel i. G.